

**Fraktion der Linkspartei im Rat  
der Stadt Oldenburg  
Markt 1  
26122 Oldenburg  
Tel: 235-3664  
Fax: 235-3636**

10.06.2006

Herrn  
Oberbürgermeister  
Rathaus  
Markt 1  
26122 Oldenburg

Sehr geehrte Herr Schütz,

zur nächsten Ratssitzung beantrage ich für unsere Fraktion den  
Tagesordnungspunkt

### **Einführung des Verfahrens „Bürgerhaushalt“ in Oldenburg**

zu behandeln.

Dazu stellen wir den Antrag:

Zum ersten mal bei der Beratung des Haushalts 2007 wird in Oldenburg die politisch interessierte Bevölkerung mit dem Verfahren des Bürgerhaushalts an den Etatberatungen aktiv beteiligt. Das Verfahren wird durch die folgenden Grundsätze bestimmt:

1. Bürgerhaushalte sind ein Konsultationsverfahren. Sie ersetzen nicht die verantwortliche Abstimmung im Rat über den jeweiligen Haushaltsplan. Die Bürger geben für den Haushaltsplan aber Anregungen, Vorschläge und Ideen, nach Möglichkeit aber auch alternative Haushaltsansätze, die auf Deckungsvorschlägen der Ausgabenseite oder der Einnahmeseite des Haushalts beruhen.
2. Der erste Schritt des Verfahrens ist die Information der Bevölkerung. Hierbei kommt es darauf an, den Haushaltsentwurf der Verwaltung durch Informationsbroschüren, Zeitungsberichte und einen geeigneten Internet-Auftritt so aufzubereiten, dass das Gesamtwerk des Etats übersichtlich und verständlich dargestellt wird. Hierzu gehört auch eine erste Bürgerversammlung, auf der die Verwaltung den Haushaltsentwurf mit seinen politischen Gewichtungen vorstellt.
3. Der zweite Schritt ist die Organisation des Diskussionsprozesses. Hierfür werden im Rat 6 ehrenamtliche Moderatoren gewählt, die die Bürgerversammlungen leiten, die Ergebnisse aufbereiten und anschließend den Ratsmitgliedern zur Verfügung stellen. Die Moderatoren sind von der Verwaltung und Fraktionen unabhängig. Sie kennen sich in Haushaltsfragen aus (z.B. ehemalige Ratsmitglieder, Wissenschaftler der Uni, Aktivisten des Agenda-Prozesses oder aus den

Bürgervereinen). Der Diskussionsprozess beginnt auf der ersten zentralen Bürgerversammlung, auf der bereits Vorschläge aus der Bürgerschaft entgegengenommen werden. Danach wird in 6 Stadtteilbezirksversammlungen der Etat diskutiert. Die Moderatoren versuchen die Teile des Haushalts herauszuarbeiten, die alternative Vorstellungen erlauben. Nach dem Ergebnis dieser Bürgerversammlungen stellen die 6 Moderatoren die Ergebnisse zusammen, stellen dies im Internet dar und formulieren daraus abstimmungsfähige Anträge, die auf einer weiteren zentralen Bürgerversammlung zur Diskussion und Abstimmung gestellt werden. Dabei soll auch eine Priorisierung der Anträge beschlossen werden. Die Ergebnisse der Bürgerberatungen werden von den Moderatoren anschließend dokumentiert und in geeigneter Weise veröffentlicht.

4. Die Einzelheiten des Verfahrens werden im Ausschuss für Haushalt und Finanzen festgelegt.

Begründung:

Das hier vorgestellte Projekt beruht auf Erfahrungen in der brasilianischen Metropole Porto Alegre, den Berliner Stadtbezirken Lichtenfelde und Marzahn-Hellersdorf, den Erfahrungen in zahlreichen Städten Nordrhein-Westfalens (Castrop-Rauxel, Hamm, Emsdetten, Hilden u.a.) und der Auswertung von Literatur, u.a. den Vorschlägen der Heinrich-Böll-Stiftung für den Bürgerhaushalt.

Das Verfahren des Bürgerhaushalts wird zur Folge haben, dass sich das gesamte Verfahren der Haushaltsberatungen (Vorlage des Entwurfs der Verwaltung, Beratung in den Ausschüssen und Fraktionen und Abstimmung im Rat) um ca. einen Monat verlängert. Dies wird in Kauf genommen.

Weitere Begründung erfolgt mündlich.

Mit freundlichen Grüßen

Hans- Henning Adler  
Fraktionsvorsitzender